

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 75=95 (1929)

Heft: 12

Artikel: Gedenktafel für Oberstkkdt. v. Sprecher

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-8327>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Per l'anno nuovo.

Approfittiamo di questa fine d'anno per rivolgere ai nostri abbonati un caldo appello, pregandoli di rimanerci fedeli e di *voler rinnovare l'abbonamento per il prossimo anno.*

Oggi più che mai noi, ufficiali di un esercito di milizie, dobbiamo cogliere, ogni buona occasione che ci si offre, per fortificare l'unione dei nostri spiriti e dare incremento alla nostra preparazione individuale.

La Gazzetta Militare Svizzera serve in modo eccellente al raggiungimento di questi scopi: esprimiamo quindi la speranza che ai vecchi amici del nostro giornale venga ad aggiungersi una forte schiera di nuovi abbonati.

Con patriottico saluto:

**Per il Comitato Centrale
della Società Svizzera degli Ufficiali:**
Il Presidente: Il Segretario:
Colonnello Heitz. Maggiore Huber.

Gedenktafel für Oberstkkdt. v. Sprecher.

Am 7. Dezember wurde am Geburts- und Wohnhause des verstorbenen Generalstabschefs v. Sprecher in Maienfeld eine Gedenktafel mit nachstehender Inschrift eingeweiht:

Oberstkorpskommandant
Andr. Theophil Luzius
Sprecher von Bernegg
geboren in diesem Hause
am 27. April 1850
gest. am 6. Dezember 1927
Chef der Generalstabsabteilung
des Eidg. Militärdepartements
1904—1914
Generalstabschef der Armee
1914—1919
In Dankbarkeit
gewidmet von der Armee.

Wir bringen im Folgenden den Wortlaut der Ansprache zur Kenntnis, mit der Herr Art.-Oberst Heitz, Präsident der Schweiz. Offiziersgesellschaft, die Tafel der Familie v. Sprecher übergab:

Sehr geehrte Familie Sprecher!
Herr Bundesrat!
Herren Oberst-Korps- und Divisionskommandanten!
Kameraden!

Wenn wir heute hier zusammengekommen sind, um in einfachster Weise unseres gewesenen Generalstabschefs Oberstkorpskommandant von Sprecher zu gedenken, so soll gerade diese Einfachheit im Sinne und Geiste des Verstorbenen unserer tiefsten Verehrung für ihn Ausdruck geben.

Wer das Glück hatte, unter Sprecher zu dienen, mit ihm in persönlichen Kontakt zu kommen, der weiß, daß er ein Mann war, dessen ganzes Denken und Arbeiten geleitet war von der Liebe und dem Gefühl der Pflicht seinem Vaterlande gegenüber. Streng gegen sich selbst, Arbeiter ohne Rast und Ruhe, forderte er von seinen Untergebenen ebenfalls höchste Leistung, dabei aber war er ein gerechter und verständiger Vorgesetzter, ein Mann, der in seinen jüngern Offizieren nicht nur den Untergebenen, sondern auch den Mitarbeiter sah, dem er mit seinem Wissen stets zur Seite stand, der vor allem auch aufzumuntern und anzuspornen verstand. Mit seiner vornehmen Ritterlichkeit stand er für seine Offiziere ein und deckte ihre Arbeit mit seiner ganzen Persönlichkeit.

Sprecher war aber auch eine Natur, welche nicht nur in ihrer eigenen Arbeit aufging, sondern auch Interesse für alle andern Lebenswichtigkeiten hatte. In allen seinen Gesprächen kam immer wieder neben der Freude an der Natur seine Liebe zum Vaterlande zum Ausdruck.

Das Lebenswerk Sprechers, für welches ihm heute die Armee den von den zuständigen amtlichen Stellen ausgebliebenen wohl verdienten Dank aussprechen will, war die Vorbereitung für den Kriegsfall. Die reibungslose Mobilmachung 1914, das sichere Ineinandergreifen aller Räder und Rädchen, den Truppenoffizieren und der Allgemeinheit oft unsichtbar und unbekannt, die Bewältigung der großen Schwierigkeiten des Munitionersatzes und der Verpflegung, kurz des ganzen Dienstes hinter der Front, stellten an das Genie des Generalstabschefs gewaltige Aufgaben. Wir alle sind ihm dankbar, daß er sie so meisterhaft gelöst hat. Für ihn aber war es wohl die größte Genugtuung, daß seine langjährige Arbeit die Probe bestanden hat.

Als bei der Frage der Wahl des Generals sein Name von politischen Führern in den Vordergrund gestellt wurde, da hat er in bewunderungswürdiger Selbstbeherrschung diesen Vorschlag abgelehnt und sich mit der zweiten Stelle begnügt. Ihm war es nicht um seine Person, ihm war es um das Ganze, um das Wohl seines Volkes und seiner Armee zu tun.

Indem wir heute diese Gedenktafel der Familie Sprecher übergeben, danken wir zu gleicher Zeit dem verstorbenen Generalstabschef für seine Arbeit im Dienste des Vaterlandes und der Armee. Möge dieser große Schweizer ein Beispiel für kommende Generationen sein.

Die jetzige und eine bessere Ausbildung unserer Armee.

Von Oberst *Paul Knapp*.

(Fortsetzung und Schluß.)

II.

Vorschläge für die Ausbildung.

Ich möchte mich nun nicht nur auf allgemeine Betrachtungen und Aussetzungen beschränken, sondern auch eine kurze Darlegung ver-